

che Erklärung in der Rückschau enthält gewisse Unwägbarkeiten, wenn es darum geht, aus Ergebnissen und Abläufen auf die ursprünglichen Ziele und Motive zu schließen. Denn der Anlaß für Otto, in die Verhältnisse in Apulien und Sizilien einzugreifen, war dem Kaiser zwar möglicherweise willkommen, ergab sich aber doch eher zufällig³. Nach der Niederschlagung eines Aufstands apulischer Adelige gegen die staufisch-normannische Herrschaft kamen spätestens im Januar 1210 deren Abgesandte unter Führung Dipolds von Acerra mit einem Hilfsersuchen an den Kaiser in die Toskana⁴. Daß bei dieser Gelegenheit auch über ein Eingreifen Ottos im Süden gesprochen wurde, kann als sicher gelten; auch der Papst wußte sehr bald davon⁵.

³) Vgl. O. Engels, Die Staufer (1972) S. 114f.

⁴) BF 349a. Dipold tritt am 6. Februar als Zeuge von BF 350 auf. Für die in der Literatur häufig wiederholte Meinung, die erste Fühlungnahme habe schon am 20. November 1209 in Pisa stattgefunden, gibt es keinen stichhaltigen Beweis. – K. Hampe, Beiträge zur Geschichte Kaiser Friedrichs II., HV 4 (1901) S. 161–194 druckte S. 193f. einen Brief Innocenz' III. (vermutlich an Bischof Walter von Catania) aus der Hs. Paris, Bibliothèque Nationale, lat. 11867 (der sog. Capuaner Briefsammlung), in dem über den Kaiser mitgeteilt wird: *Nuper etiam cum imperator a nobis coronatus recessit, ut absque regni offensione recederet, curavimus providere. Qui licet pacifice processerit usque Pisas, quorundam tamen proditorum inductus persuasionibus retrocessit, super molestacionem ipsius regis et regni* (gemeint ist Sizilien, Anm. d. Vf.) *multas machinaciones procurans et graves comminaciones intentans*. Hampe, der das undatierte Schreiben auf „etwa Dez. 1209“ legte, brachte die Erwähnung Pisas mit dem BF 328 am 20. November 1209 belegten Aufenthalt Ottos in der Stadt in Verbindung; diese von ihm auch später wiederholte Hypothese, vgl. Hampe-Baethgen, Deutsche Kaisergeschichte im Zeitalter der Salier und Staufer (1969 u. ö.) S. 250, ist durchaus unsicher. Das uns bekannte Itinerar Ottos in jenen Monaten ist dermaßen lückenhaft, daß man ebensogut annehmen kann, der Kaiser habe sich später (etwa im Januar 1210) erneut in Pisa aufgehalten.

⁵) Der von Potthast 4178 noch zum 1. Februar 1211 gerückte Brief an den französischen König wird seit Scheffer-Boichorst (Rezension zu Winkelmann, oben Anm. 2), HZ 46 (1881) S. 144 auf 1210 unter dem gleichen Tag datiert; vgl. auch Hampe, HV 4 (1901) S. 174; BF 6082. Die fehlerhafte Einordnung zu 1211 geht auf eine falsche Indiktionszahl XIII im Erstdruck bei De la Portede Thiel, Notices et Extraits des Manuscrits de la Bibliothèque du Roi 2 (1789) S. 282–284, zurück; die zugrundeliegende Hs. Paris, Bibl. Nationale lat. 5696, fol. 39v gibt die Indiktionszahl XII. Nicht erklärbar ist dabei die Bemerkung im Eingang des Briefes, *mores Othonis, qui dicitur imperator*, Böhmeler, Acta imperii selecta (1870) S. 629 nach Notices et extraits 2, S. 282 aus der Hs. Paris lat. 5696 (möglicherweise eine stilübungsmäßige Veränderung des Textes nach dem in derselben Hs. vorhandenen Potthast 4213 = Böhmeler, Acta, S. 630f.). Diese Bezeichnung erscheint jedenfalls zu diesem Datum verdächtig, vgl. die Aufstellung der von Innocenz verwendeten Titel für den Kaiser bei H. Tilmann, Datierungsfragen